

Mediation

Was ist Mediation?

Mediation (Vermittlung) ist ein nicht öffentliches, spezielles Verhandlungsverfahren konstruktiver Konfliktregelung, bei dem die Parteien eines Streits mit Unterstützung einer unabhängigen und unparteiischen Person, des Mediators, einvernehmliche Regelungen suchen, die ihren Bedürfnissen und Interessen dienen. Im Vordergrund steht die Lösungsorientierung, Harmonie herzustellen, ist nicht das vordringliche Ziel. Der Mediator agiert als Vermittler. Er unterstützt die Konfliktparteien dabei, die strittigen Themen und Streitpunkte zu identifizieren sowie Lösungsoptionen zu erarbeiten. Der Mediator entscheidet weder in der Sache, noch "für" oder "über" die Parteien. Er leitet die Parteien an, ihre Lösung oder Regelung selbst zu finden. Dabei stellt sich meistens heraus, dass die Parteien das „entweder – oder“ überwinden und - oft sogar über den ursprünglichen Streitgegenstand hinaus – „gewinnen“, d.h. eine Lösung oder Regelung finden, die ihren Interessen gleichermaßen dient. Am Ende der Mediation kann die Einigung schriftlich in einer Vereinbarung festgehalten werden.

Wann ist Mediation sinnvoll?

Die Durchführung eines Mediationsverfahrens ist insbesondere sinnvoll, wenn:

- die Auseinandersetzungen sehr komplex und verworren sind
- zwischen den Parteien „nichts mehr geht“, der Gesprächsfaden abgerissen ist
- der Konflikt stark emotionalisiert ist
- auf einen zukünftigen Kontakt oder eine Zusammenarbeit nicht verzichtet werden kann
- eine schnelle Lösung gefunden werden muss
- größtmögliche Vertraulichkeit gewahrt werden soll
- die Kosten niedrig gehalten werden sollen

Wie ist eine Mediation strukturiert?

In der Regel wie folgt - Abweichungen sind aber von Fall zu Fall nötig und möglich:

0. **Vorgespräch (kostenfrei)** Zunächst findet ein unverbindliches Vorgespräch statt. Es wird geprüft, ob die „Chemie“ stimmt und ob die Bedingungen für eine Mediation günstig sind.

1. In der **1. Phase** werden die Grundlagen für die Zusammenarbeit geklärt. Das Verfahren, wird erläutert, gemeinsam werden die organisatorischen Rahmenbedingungen und offenen Fragen geklärt. Es wird geprüft, über welche Punkte Einigkeit herrscht, bzw. welche Gemeinsamkeiten vorhanden sind.

2. In der **2. Phase** erhält jede der Konfliktparteien ausreichend Zeit, den aktuellen Konflikt aus ihrer Sichtweise darzustellen.

3. Die **3. Phase** dient der Konfliktherhellung und Untersuchung, sowie der Verhandlung und Vermittlung. Es werden bisher nicht genannte Interessen, Gefühle, Hintergründe und Bedürfnisse in Bezug auf den aktuellen Konflikt ermittelt. Nach und nach werden durchaus auch ungewöhnliche, kreative, speziell auf Sie zugeschnittene Lösungen für die strittigen Themen erarbeitet. Entscheidend ist dabei, was die Parteien jeweils als fair, angemessen und akzeptabel ansehen. Wichtig ist ein konstruktives miteinander umgehen und die Bereitschaft einander wirklich zu zuhören. Bei Bedarf, wird neben den zu besprechenden Dingen in der Sache auch Raum für persönliche Auseinandersetzungen bzw. für die Gefühle, die der Mediationsprozess in Ihnen hervorruft gegeben.

4. In der **4. Phase** werden unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten daraufhin geprüft, welche am ehesten zu dauerhaften und tragfähigen Lösungen führen.

5. In der **5. Phase** einigen Sie sich auf die für beide Parteien beste Lösung. Diese wird gemeinsam in einer schriftlichen Vereinbarung stichpunktartig festgehalten, die auch die vorläufige Dauer der Umsetzungsphase festlegt. Hinweis: Falls die Beteiligten es wünschen, wird diese Vereinbarung mit dem Ziel der Rechtssicherheit auf Kosten der Beteiligten durch einen Rechtsanwalt schriftlich ausgearbeitet. Zu diesem Zeitpunkt hat die Vereinbarung noch keinerlei Rechtskraft. Diese entsteht erst, wenn Sie die Vereinbarung mit Ihrem eigenen Anwalt bei Gericht einreichen.

Optional findet nach einer Phase der Umsetzung ein Evaluationsgespräch statt, in dem überprüft wird, ob die getroffene Vereinbarung zu einer befriedigenden Lösung geführt hat oder aber noch einmal überarbeitet werden sollte.


Qualitätssicherung und Verständnis

Nur wer sich als Mediator der ständigen Überprüfung des eigenen Wirkens und der eigenen Rolle unterzieht, ist und bleibt Top. Wirkungsvoll für die notwendige Selbstreflexion ist die regelmäßige Supervision, also die "Aufsicht" durch Kollegen und Therapeuten. In der Supervision werden Probleme analysiert und professioneller Rat eingeholt. Es werden zusätzliche Methoden und Fähigkeiten vermittelt. Die besondere Kommunikations-Gabe, die treffsichere Wahrnehmung, die hoch entwickelten Methoden, die Erfahrung und das Wissen muss aktuell und präsent sein, um es professionell und authentisch anwenden zu können.

Aufgrund seiner interdisziplinären Kompetenzen ist Peter Schreuder in der Lage, den Dialog zwischen den Konfliktpartnern zu fördern, um einen Konsens, eine einvernehmliche Regelung oder Lösung zu finden, bei der beide/alle Parteien "gewinnen".

Er nutzt situationsgerecht moderne und etablierte Methoden/Techniken aus der lösungsorientierten, systemischen Psychologie und Beratung, der Transaktionsanalyse, der Verhaltens- und Hypnotherapie (n. Milton Erickson), des NLP sowie erprobte, moderne Methoden und Erkenntnisse der Kommunikations- und Konfliktforschung (Glasl, Schulz von Thun, Rosenberg). Direktive Interventionen, wie Ratschläge oder Handlungsanweisungen sind tabu. Sie setzen nur um, was Sie wirklich wollen. Absolute Vertraulichkeit, Professionalität sowie Freiwilligkeit und Selbstverantwortung sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mediation. Peter Schreuder unterstützt Sie unparteilich, (vor)urteilsfrei und geduldig.

Peter Schreuder

	<p>Sprachen: deutsch, englisch, niederländisch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufender Lehrauftrag an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf, Phil. Fak. ▪ Seit 2006 Coach, Mediator, Trainer und Organisationsberater ▪ Manager und Referent Personalentwicklung für Leadership, Management und Coaching ▪ Mentor-Coach im zertifizierten Ausbildungsprogramm der Trigon Entwicklungsberatung (Graz). ▪ Trainer, Coach u.a. Lehrtätigkeiten Ausbilder und Fortbildungsreferent für chemische Technik und Qualitätsmanagement. ▪ Dozent und Prüfer der IHK für Industriemeister - Prozesse, Organisationslehre, Kommunikation und Betriebswirtschaft. ▪ Weiterbildungen u.a.: Transaktionsanalyse, NLP, Dialektik, ... ▪ Ausbildung zum Facilitator in Leadership- und Teamentwicklung, (WorldsView Consulting, Johannesburg, RSA und London, UK). ▪ Nebenberufliches Grundstudium der Betriebswirtschaftslehre an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie, Düsseldorf. Leadership an der International Business School IESE in Barcelona. ▪ 1 jährige zertifizierte und anerkannte Coaching- ▪ Ausbildung bei Werner Vogelauer (Trigon Entwicklungsberatung, Graz) und ▪ hypnosystemische Kommunikation bei der Milton Erickson Gesellschaft, ▪ Ausbildung zum Heilpraktiker Psychotherapie (Zulassung voraussichtlich Okt. 2011) ▪ Mediationsausbildung an der Akademie für Konfliktmanagement und Mediation (KAKM).
---	--